

Entwicklung des ökologischen Netzwerks der Feuchtlebensräume in der österreichisch-ungarischen Grenzregion

Ergebnisse des Projekts WeCon



English language summary

Magyar nyelvű összefoglaló



Interreg
Austria-Hungary

European Union – European Regional Development Fund

WeCon



Diese Broschüre wurde im Rahmen des Projekts WeCon (Nr. ATHU077) innerhalb des Programms INTERREG V-A Österreich-Ungarn, mit Unterstützung der Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung umgesetzt.

Impressum

Projekt:

WeCon - Entwicklung des ökologischen Netzwerks der Feuchtlebensräume in der
österreichisch-ungarischen Grenzregion
Programm INTERREG V-A Österreich-Ungarn ATHU077

Projektleiter:

Dr. Szentirmai István, Nationalparkverwaltung Órség

Herausgegeben von:

Im Auftrag der Nationalparkverwaltung Órség vom
Verein Így lesz kerek a világ!

Gestaltung, Organisation, verantwortlicher Herausgeber:

Lukács Attila

Text:

Dr. Gulyás Gergely, Horváth Dénes, Dr. Kiss Béla, Ludányi Mercédesz, Lukács Attila,
Major Emil, Dr. Müller Zoltán, Olajos Péter, Sallai Márton, Sallai Zoltán, Szabó Tamás,
Dr. Szentirmai István, Dr. Frank Weihmann, Dr. Thomas Zechmeister

Englische Übersetzung, Lektorat der Übersetzung:

Csáki Szilárd, Ludányi Mercédesz

Fotos, Filmposter, Infoinseltafel:

Dr. Gulyás Gergely, Havas Márta, Horváth Dénes, Ludányi Mercédesz, Lukács Attila,
Dr. Markovics Tibor, Naturschutzbund Österreich (Landesgruppe Steiermark),
Nationalparkverwaltung Órség, Polyák László, Sallai Zoltán, Silimon Emese,
Szabó Tamás, Dr. Szinetár Csaba, Természetfilm.hu Egyesület, Tisza Balázs

Karten, QR Codes:

Boros Zoltán

Umbruch, Graphik:

Szabó Tamás, Tömöri László

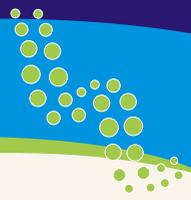
Druck:

Örökségünk Könyvkiadó Kft.

Wurde in ungarischer und deutscher Sprache in je 2500 Auflagen angefertigt.

2021

Titelfoto: Luftaufnahme übe die Raab (Dr. Markovics Tibor)



Über das Projekt WeCon.....	4
Naturschutz-Wertkataster.....	6
Maßnahmenplan für invasive Arten.....	8
Hochwasser-Konfliktkarte und Lösungsansätze.....	10
Auswirkungen von Staudämmen und Fischtrepfen.....	12
Strategie für ökologische Korridore.....	14
Bewusstseinsbildung.....	16
Beteiligte Organisationen.....	18
Zusammenfassung.....	21
Magyar nyelvű összefoglaló.....	22
English language summary.....	23



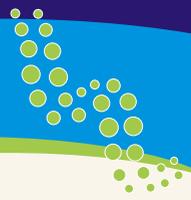
Lebensraum der streng geschützten Quelljungfer im Günser Gebirge

Über das Projekt WeCon

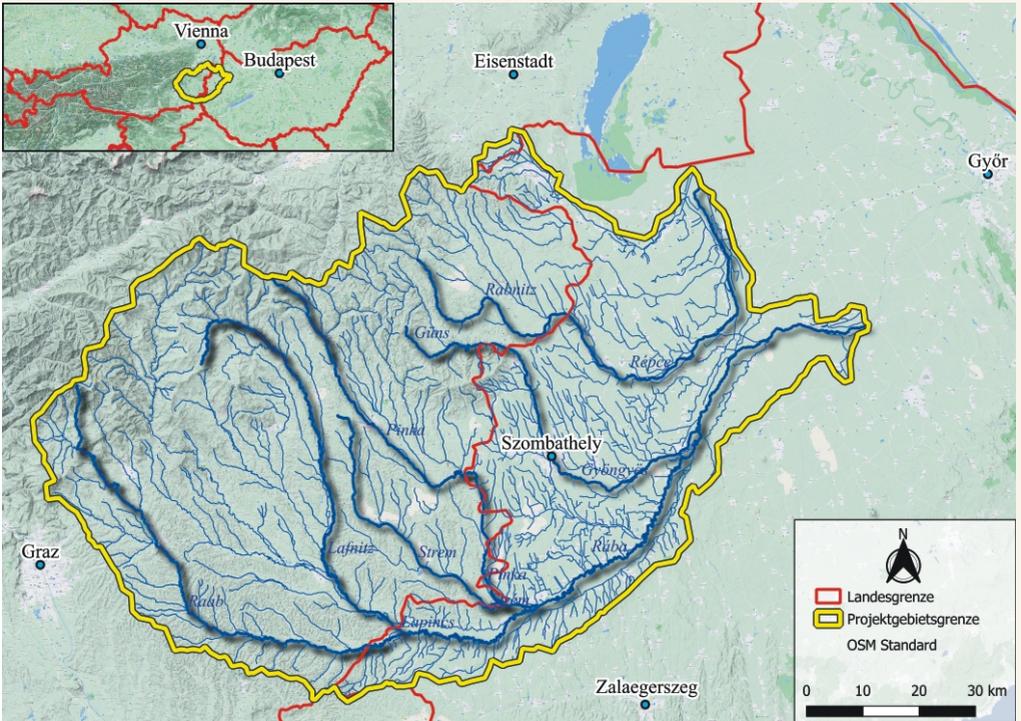
Wichtigstes Ziel des zwischen 2018 und 2021 umgesetzten Projekts „WeCon - Entwicklung des ökologischen Netzwerks der Feuchtlebensräume in der österreichisch-ungarischen Grenzregion“ ist die Untersuchung des ökologischen Zustands von Feuchtlebensräumen, die sich über die gemeinsame Grenze von Österreich und Ungarn erstrecken, die Weiterentwicklung des abgestimmten Naturschutzmanagements von Schutzgebieten, sowie die Planung von Maßnahmen zur Funktionsverbesserung des ökologischen Netzwerks. Ein weiteres Ziel ist die Analyse der Auswirkungen von Eingriffen, die Flora und Fauna von grenzüberschreitenden Fließgewässern gefährden, bzw. unter Rücksicht von Aspekten der Branchen Wasserwesen und Naturschutz Vorschläge zur Minderung dieser Auswirkungen zu formulieren.

Das Einzugsgebiet des Flusses Raab ist hinsichtlich des Naturschutzes ein Gebiet, das besondere Zuwendung braucht. Sein Artenreichtum und Wert sind im pannonischen Vergleich beinahe einzigartig. Dies ist nicht bloß für die Experten, sondern auch für die ganze Gesellschaft von großer Bedeutung - heutzutage werden Gebiete, die geeignet für „sanfte“ Formen des Tourismus (z.B. Kanutouren, Wandern) sind, immer begehrt, und in deren Bewahrung spielen Natur- und Landschaftsschutzaktivitäten eine bedeutende Rolle. Dieser Aufgabenbereich wird von den Teilaufgaben des Projekts sowie deren Ergebnissen unterstützt: Datensammlung und -aufbereitung, Erstellung des Naturschutzwertkatasters, Untersuchung von Variationen zur Bekämpfung von invasiven Arten, und schließlich Untersuchung von Variationen zur Zusammenarbeit mit anderen Branchen (insbesondere dem Wasserwesen) bzw. mit Partnerorganisationen auf der anderen Seite der Grenze. Dabei legte das Projekt beiderseits der Grenze auch Wert auf Aktivitäten zur Information und Bewusstseinsbildung (Schulprogramme, Anfertigung von einem Film und einer Beschäftigungsheftreihe, Weiterbildungskurse für Experten), da die Bewahrung der Wasserbiotope auf langer Sicht in den Händen der Gesellschaft liegt.

Die Forschungsergebnisse werden in erster Reihe von den beiden ungarischen (Nationalparkverwaltungen Őrség und Fertő-Hanság), sowie den zwei österreichischen Partnern (Biologische Station Neusiedler See, Naturschutzbund Österreich - Landesgruppe Steiermark) bei der Umsetzung ihrer Naturschutzmanagementaktivitäten benutzt, dabei werden die erarbeiteten Methoden aber hoffentlich auch für andere Naturschutzorganisationen von Nutzen sein.



Wassertropfen am Seggenblatt - Wasser gibt Leben



Übersichtskarte des österreich-ungarischen Projektgebiets WeCon



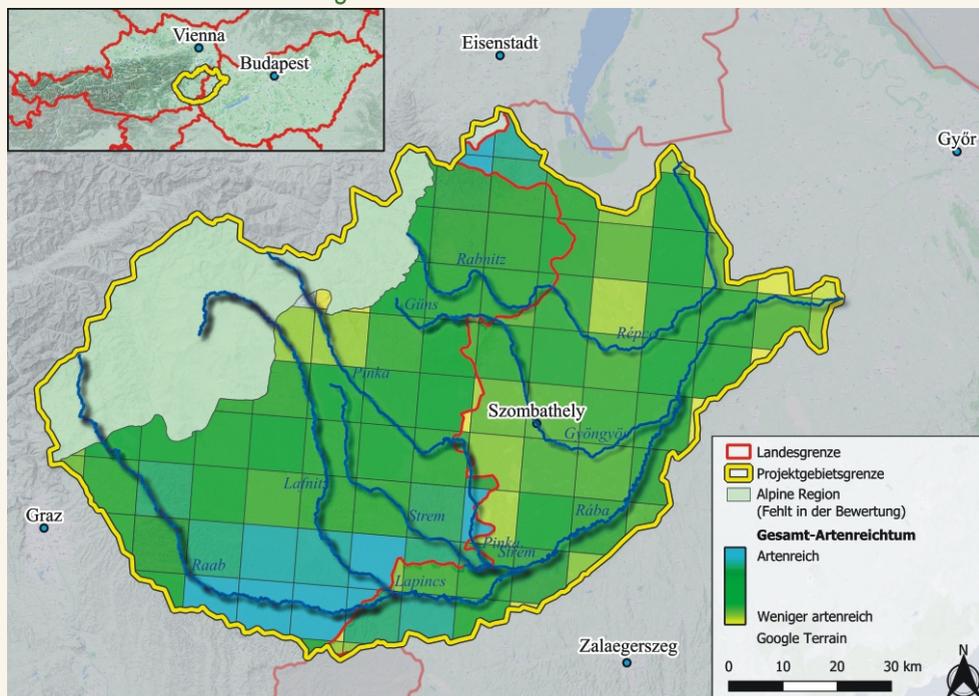
Diese Broschüre wurde im Rahmen des Projekts WeCon (Nr. ATHU077) innerhalb des Programms INTERREG V-A Österreich-Ungarn, mit Unterstützung der Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung umgesetzt.

Naturschutz-Wertkataster

Die Anfertigung des Naturschutz-Wertkatasters für Fließgewässer und deren Einzugsgebiete wurde mit dem Zweck vorgenommen, den Ökologie- und Naturschutzwert einzelner Teile des Projektgebiets zu bestimmen und die besonders wertvollen Gebiete auszuweisen.

Bei der Arbeit wurden verfügbare Daten für das Vorkommen von Lebensräumen und Arten im Gebiet eingesammelt, daraufhin wurde anhand der Ergebnisse von durchgeführten Datenmangelanalysen ergänzende Datensammlung vorgenommen. Zur Anfertigung des Wertkatasters wurde räumliche Modellierung angewandt, wobei die einzelnen Gebiete gemäß dem Vorkommen natürlicher Lebensräume, geschützter und invasiver Arten bewertet wurden: entlang der Fließgewässer in einer Auflösung von 1×1 km, sowie in einer Auflösung von 10×10 km für das ganze Projektgebiet (ausgenommen der Alpenen biogeographischen Region).

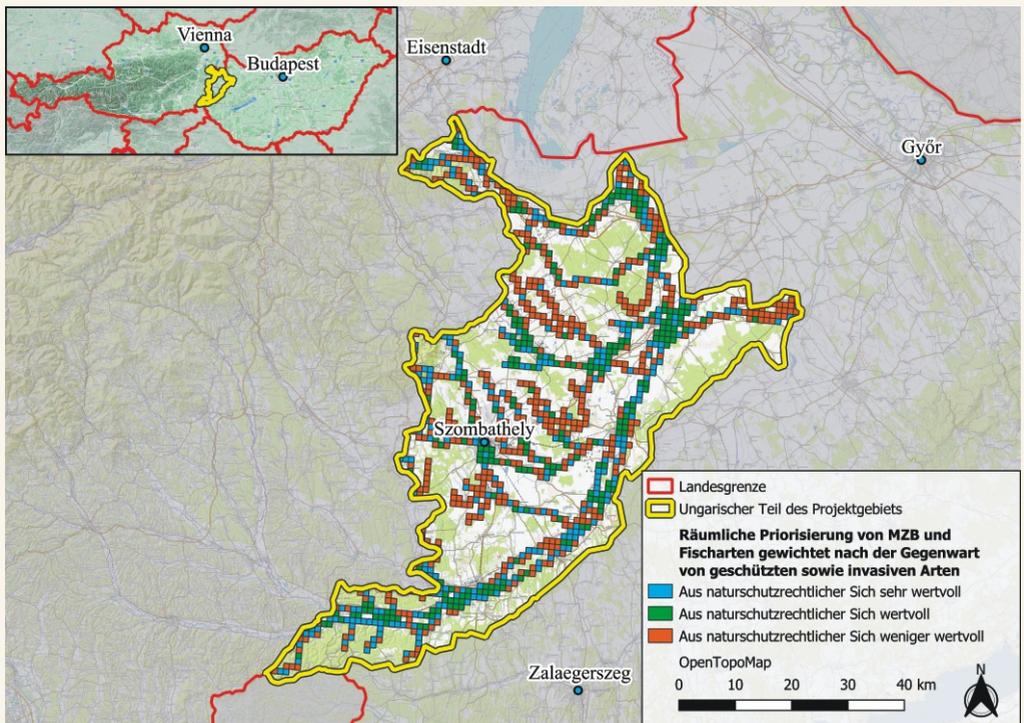
Anhand des 10×10 km Wertmodells sind, die Gebiete auf ungarischer wie auf österreichischer Seite mit einbegriffen das Ödenburger Gebirge, Örség und Vendvidék die wertvollsten, wobei auch hohe Werte für das Raab-Tal, das Günser Gebirge und den Ostteil der Rabnitz-Ebene festgestellt wurden.



Gesamtdiversität von Arten und Lebensräumen von gemeinschaftlichem Interesse anhand des 10×10 km Wertmodells

Anhand der Analysen zu den 1×1 km Gitterfeldern sind die ganzen ungarischen Abschnitte der Flüsse Raab, Lafnitz und Pinka, die Teile der Güns über Gyöngyösfalu, der Rák-patak und die Bäche des Günser Gebirges besonders wertvoll. Außerdem wurden noch folgende Fließgewässer als wertvoll eingestuft: Rabnitz, Perint, Sorok, Ikva, Kardos-ér, Kozár-Borzó, Strem, Ablánc-patak, sowie die aus dem Órség herabfließenden Bäche. In diesen kleinen Wasserläufen leben kräftige Populationen zahlreicher geschützten Arten, wobei sie weniger belastet mit invasiven Arten sind.

Der Wertkataster trägt bei den Naturschutzorganisationen dazu bei, ihre limitierten Ressourcen zur Bewahrung der wertvollsten Gebiete zu nutzen. Darüber hinaus können die gewonnenen Ergebnisse auch bei der Zusammenarbeit mit anderen Branchen (z.B. Planung für das Wasserwesen) gut angewandt werden.



Räumliche Priorisierung von 1km×1km Gitterfeldern anhand von Makroinvertebraten (MZB) und Fischarten, geschützte Arten gewichtet, mit Kosten der Gegenwart von invasiven Arten

Maßnahmenplan für invasive Arten

Im Rahmen des Projekts wurde die Verbreitung von 14 invasiven Pflanzenarten und 6 invasiven aquatischen Makroinvertebratenarten untersucht und ein Maßnahmenplan für deren Zurückdrängen erarbeitet.

Anhand der Ergebnisse und Analysen wurden die Arten in drei Gruppen geteilt.

- Die in die erste Gruppe gehörenden Bastardindigo und Spätblühende Traubenkirsche (sowie noch einige Arten) kommen auf einem kleinen Gebiet vor, so ist ihre vollkommene Entfernung das Ziel.
- Die Riesen-Goldrute und die Gewöhnliche Robinie wiederum sind äußerst weit verbreitet, ein wenig übertrieben kann man sagen, dass sie „überall“ vorhanden sind. Es ist eine dringende Aufgabe, ihren Bestand zumindest an den Stellen zurückzudrängen, wo sie besonders wertvolle Naturschätze gefährden.
- Das drüsige Springkraut, die Stachelgurke, der Bastard-Flügelknöterich und der Eschen-Ahorn sind eng an Fließgewässer gebunden. Nach ihrer Bekämpfung ist die Verhinderung ihres erneuten Auftauchens das größte Problem. Mit einer Zusammenarbeit mit Landwirten, die Vieh (oder andere Weidetiere) extensiv halten ist dies durch die regelmäßige Mahd und Beweidung einzelner Auegebiete durchaus möglich.



Eine von der Riesen-Goldrute (im Vordergrund) und dem drüsigen Springkraut (im Hintergrund) übersäte Fläche

Neophyten können also erfolgreich bekämpft werden, die vielen Bemühungen bringen aber wenig, wenn aus den Siedlungen weiterhin immer neuere Samen oder andere Verbreitungsmittel ankommen, die eine wiederholte Ansiedlung ermöglichen. Deshalb sollte die Anpflanzung von invasiven Arten auch innerhalb der Siedlungen vermieden werden!

Von den untersuchten invasiven aquatischen Makroinvertebraten birgt die größte Gefahr der Signalkrebs, der aus den Gewässern Österreichs in die inneren Gebiete Ungarns vordringt. Mit Krebsfallen oder elektrischen Fischfanggeräten kann er erfolgreich bekämpft werden. Das Auftauchen einer anderen Art, des Kamberkrebsses ist ebenfalls zu erwarten, der in den Nebenarmen der Donau bereits vorhanden ist. Leider ist für die Bekämpfung der anderen untersuchten Arten keine wirksame Methode bekannt, da die in Frage kommenden Vorgehensweisen (z.B. das vollständige Austrocknen des Gewässers oder die Benutzung von starken Chemikalien) nicht selektiv sind, also für den Großteil der im Wasser lebenden einheimischen Arten ebenfalls negative Auswirkungen haben. Im Fall der Körbchenmuscheln, der Neuseeländischen Zwergdeckelschnecke, der Spitzen Blasenschnecke und der Chinesischen Teichmuschel ist deshalb die Verfolgung ihrer Verbreitung die weitere Aufgabe, wobei neue Erkenntnisse gewonnen werden können, die eine Basis zu ihrer erfolgreichen Bekämpfung in der Zukunft bilden können.



Der Signalkrebs ist der Wirbellose, der die aktuellste Gefahr birgt

Hochwasser-Konfliktkarte und Lösungsansätze

Am Abschnitt der Raab von der Quelle bis Sárvár wurde früher keine wesentliche Flussregulierung vorgenommen: das Originalzustand ist typisch, die Veränderung des Flussbetts ist auch weiterhin im Gange. Am Abschnitt unter Sárvár jedoch sind umfangreiche Hochwasserschutz- und Flussregulierungseingriffe unternommen worden, die für die Wasserorganismen drei wichtige Probleme verursachen:

- Die natürliche Flussbettbildung wird verhindert.
- Die Bildung von neuen Altarmen ist unmöglich; die vorhandenen werden allmählich aufgefüllt, trocknen aus und verlieren ihren Feuchtgebietscharakter.
- Durch die Errichtung von Querdämmen wird der Lebensraum von strömungsliebenden Wasserorganismen verringert und zerstückelt.

Entscheidende Elemente des ungarischen Wassermanagements sind die Behandlungspläne für Hochwasser, wo die zukünftigen Grundlagen der Verbesserung des Ableitungsvermögens bei Hochwasser für die einzelnen Flussabschnitte bestimmt werden. Im Projekt wurde die Bewertung der zukünftigen Auswirkungen der Pläne bezüglich der Raab auf die Naturschätze des Flusses vorgenommen. Die Essenz der mit einer neuartigen Annäherungsweise angefertigten Analyse ist, dass das Vorkommen von Naturschätzen und die Standorte der geplanten Eingriffe für den Hochwasserschutz auf einer Karte verglichen werden, um darauffolgend die Standorte identifizieren zu können, wo die Eingriffe die Naturschätze am meisten beschädigen würden. In diesen Fällen werden wiederum alternative Vorschläge zum Hochwasserschutz erstellt.

Zu den bedeutendsten Konflikten gehört zum Beispiel die „Errichtung einer Abflussspur entlang des Deiches“ bei Kenyeri, wo diese einen Hartholzauwald mit einer Fülle von Naturschätzen betrifft. In diesem Fall wurde als alternativer Vorschlag formuliert, die Ableitung an einer anderen Stelle zu lösen. Bei der Abstimmung des Vorschlags kam die Idee, dass mit der Veränderung des Hauptdeiches beim künstlichen Damm von Nick die Ableitungsfähigkeit effektiver zu verbessern wäre, und auch der Auwald intakt bleiben würde.

Ein anderes bedeutendes Beispiel ist der Eingriff „Auslichten von Wäldern“, der große Waldflächen, darunter auch aus der Hinsicht des Naturschutzes wertvolle Lebensräume betrifft. In diesem Fall wurde als alternativer Vorschlag formuliert, Abflussspuren möglichst in weniger wertvollen Wäldern zu gestalten, oder, falls dies nicht möglich wäre, das Auslichten nur mit bedeutenden Beschränkungen zu unternehmen. Solche Beschränkung ist zum Beispiel, dass nur die gebietsfremden Bäume (z.B. Gewöhnliche Robinie, Rot-Esche) entfernt werden sollen.

0 1 000 2 000 3 000 4 000 m



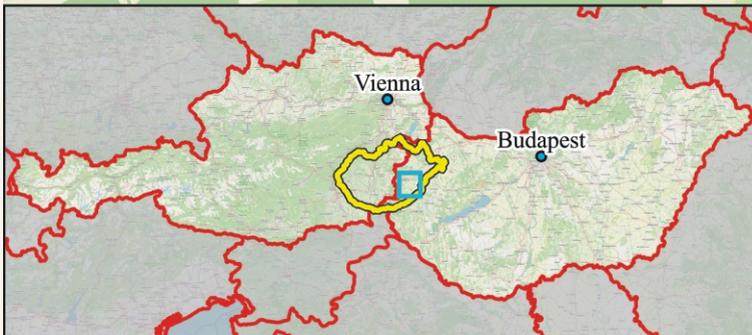
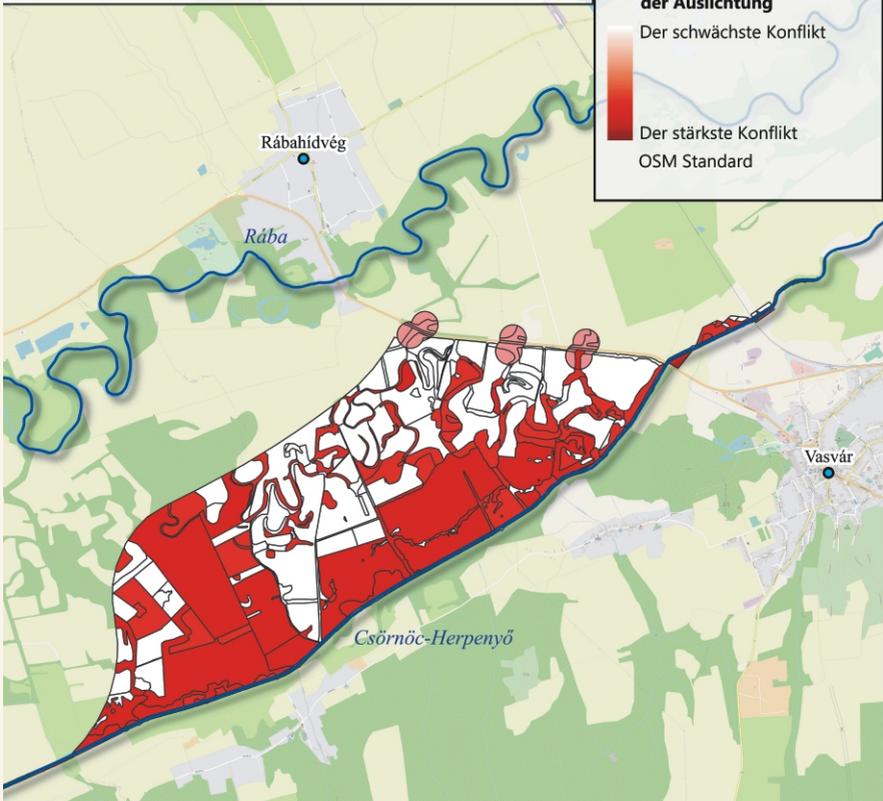
- Landesgrenze
- Projektgebietsgrenze

**Konfliktkarte
der Auslichtung**

Der schwächste Konflikt



Der stärkste Konflikt
OSM Standard

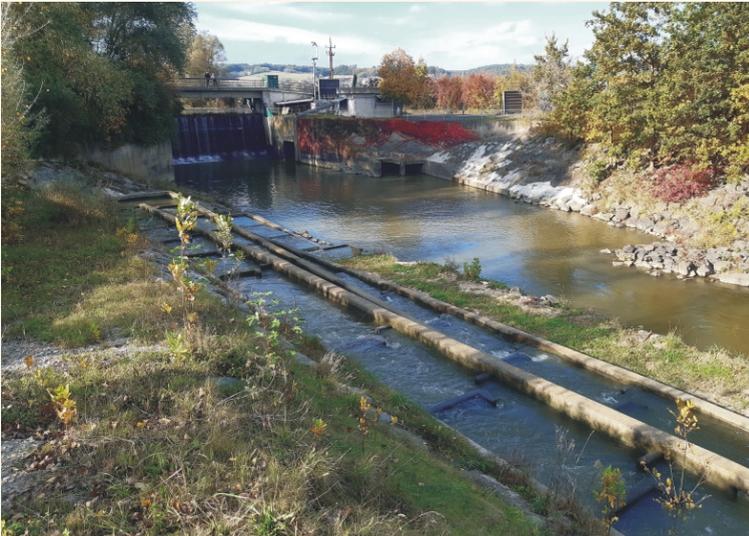


Teil aus der Hochwasserschutz-Konfliktkarte für Fließgewässer bezüglich des Eingriffstyps „Auslichtung von Wäldern“

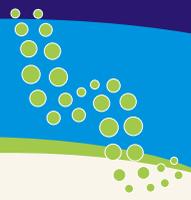
Auswirkungen von Staudämmen und Fischtreppen

Ein Gefährdungsfaktor für Flora und Fauna der Flüsse ist die Degradierung von Lebensräumen durch die Errichtung von Staudämmen. Staudämme verlangsamen nämlich die Strömung im Flussabschnitt über ihnen und führen zur Akkumulation von weichem Sediment, sowie verhindern die Wanderung von Fischen. Um die negativen Auswirkungen besser kennenzulernen wurde im Rahmen des Projekts die Auswirkung der Querdämme auf Flora und Fauna der gestauten Abschnitte untersucht, wobei folgende Ergebnisse erzielt wurden:

- Bezüglich der aquatischen Wirbellosen wurde ein negativer Effekt der Staudämme nachgewiesen: an den betroffenen Abschnitten hat die Individuenzahl der Charakterarten für Fließgewässer abgenommen, die Individuenzahl von gebietsfremden Arten angestiegen; bei der Bewertung des ökologischen Zustands anhand der Wirbellosengemeinschaft wurden die gestauten Abschnitte in eine niedrigere Kategorie eingestuft.
- Die Untersuchung von Fischen brachte ein ähnliches Ergebnis: Populationen von strömungsliebenden, zumeist geschützten Arten verschwinden aus den gestauten Abschnitten, das Vorkommen ihrer Individuen wird allfällig. Auch die Qualifizierung anhand der Fischgemeinschaft zeigt eine eindeutig negative Auswirkung (niedrigere Kategorie).
- Der Aufstau hatte keinen bedeutenden Einfluss auf die physischen und chemischen Parameter des Wassers sowie auf den Zustand der Wasser- und Moorvegetation.



Die Raab unterhalb des Stauwerks bei Hohenbrugg, im Vordergrund die Fischtreppe



Die Funktion von künstlichen Fischpässen (Fischtreppen, Fischwege, Fisch-Kanu-Pässe) bei den Staudämmen wurde auch separat im Rahmen des Projekts untersucht, um über ihre Wirksamkeit und ihre Probleme Informationen zu erhalten.

Bei der Untersuchung wurden an den Staudämmen von Szentgotthárd, Ikervár und Felsőcsatár insgesamt 3000 Fische mit je einem individuellen Mikrochip markiert. Die unter den Staudämmen mit elektrischem Fischfanggerät eingefangenen Individuen wurden mit einem in die Bauchwand gepflanzten Chip versehen, dann wieder freigelassen. Zum Detektieren der markierten Fische wurden Signalempfänger-Antennen und manuelle Ableser über den Staudämmen verwendet.

Von den in den beiden Fischwegen der Raab markierten Fischen war die Passage bei 15%, wobei von denen im Fischweg der Pinka markierten bloß bei 4% erfolgreich. Die Fischwege wurden im größten Anteil (22%) von den Barben benutzt, der Passagenanteil der Döbel war viel geringer (8,5%). Gegenüber den vollkommen künstlichen Fischpässen - wie z.B. dem Fisch-Kanu-Pass bei Szentgotthárd) waren die Nasen misstrauisch, Individuen der Art benutzten zum größten Teil die naturnahe Fischtreppe bei Ikervár (12,4%). Darüber hinaus wurde eine erfolgreiche Passage von Fischtreppen bei kleineren Karpfenartigen, wie z.B. Ukelei, Rotauge und der invasiven Silberkarausche ebenfalls bestätigt.



*Einfangen von
Fischen im
Fischweg bei
Ikervár*

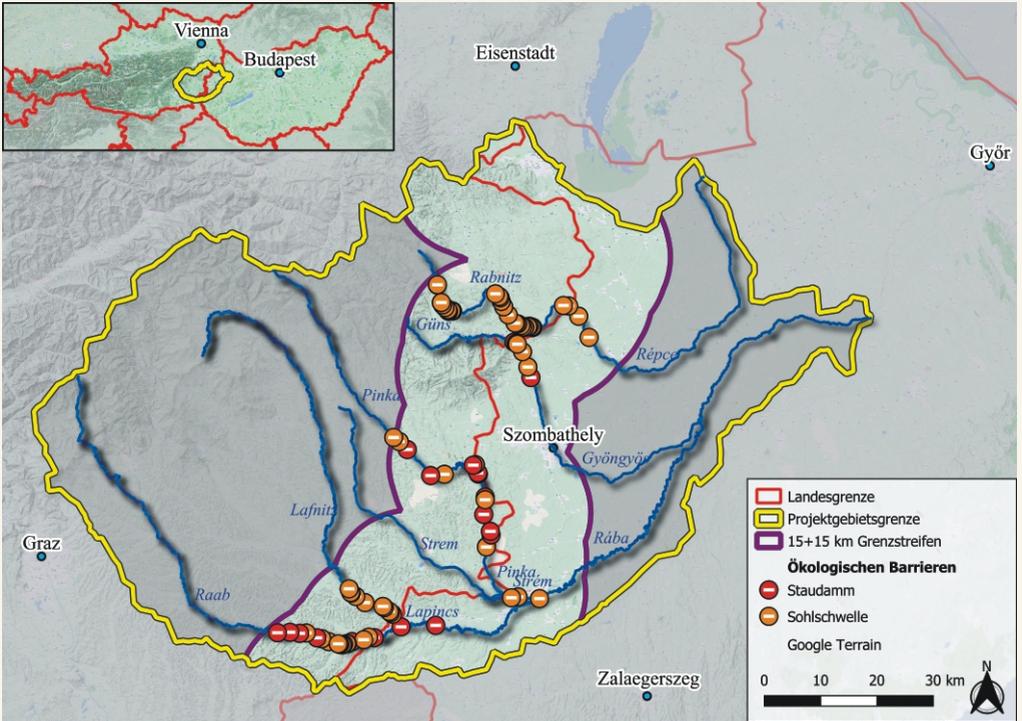
Strategie für ökologische Korridore

Fließgewässer und deren Umgebung sind wichtige ökologische Korridore für Flora und Fauna, da sie die Verbindung zwischen den einzelnen Populationen versichern und damit ihre Vitalität verbessern können. Im Projekt wurde für die österreich-ungarischen grenzüberschreitenden ökologischen Korridore eine gemeinsame Managementstrategie entwickelt, deren Basis die Felderhebungen in den beiden Ländern lieferten. Die Strategie wurde ein Empfehlungspaket, die eine Verbesserung der Funktionsfähigkeit von ökologischen Korridoren auf Basis der abgestimmten Aktivitäten beider Länder bezweckt zusammengestellt.

Die Erhebungsergebnisse von fünf Mustergebieten wurden verarbeitet: Abschnitte der Raab, Lafnitz, Pinka, Güns und Rabnitz je 15 km beidseitig von der Grenze entfernt, samt ihrer Auen. Als Summierung der Ergebnisse wurden anhand der Biotopkartierung, der Erhebung von aquatischen Wirbellosen sowie Fischgemeinschaften, sowie der Identifizierung von ökologischen Barrieren (spezielle ökologische Barrieren, Hindernisse) Feststellungen und Empfehlungen zur Funktion der ökologischen Korridore formuliert.

Durch unsere Arbeit wurde festgestellt, dass Barrieren für die Vegetation weder entlang der Staatsgrenze, noch in den Auen der beiden Länder vorzufinden sind. Anhand der Bewertung der Erhebung von aquatischen Makroinvertebraten haben die identifizierten Barrieren keine spürbaren Effekte auf Populationen der wirbellosen Arten. Im Fall der Fische wiederum handelt es sich von eindeutigen Barrieren innerhalb der ökologischen Korridore: die Sohlschwellen haben die Passierbarkeit in kleinerem Maße, die Stauwerke in bedeutendem Maß durch Behinderung der täglichen und saisonalen Bewegung der Fische verringert. Die Mehrheit der Staudämme ist zwar mit einer Fischtreppe versehen, diese sind aber in manchen Fällen nicht imstande, ihre Funktion zu erfüllen.

In der Managementstrategie für ökologische Korridore wurden Empfehlungen zur Minderung der ungünstigen Auswirkungen von Barrieren formuliert (z. B. Steigerung der Passierbarkeit von Staudämmen mit Fischtreppen); Möglichkeiten von bilateralen Maßnahmen notwendig für die Bekämpfung von invasiven Arten - hauptsächlich Pflanzen - wurden überblickt; und Möglichkeiten zur Steigerung der Funktionseffizienz von Korridoren wurden behandelt: die Steigerung des Anteils naturnaher Lebensräume (Wälder, Weideflächen), der Vorschub einiger Bewirtschaftungsweisen (z.B. Beweidung), die Umsetzung von Wasserbau- und technischen Eingriffen für die Verbesserung des Zustands von Flüssen und Feuchtgebieten im Augebiet (z.B. mit der Wasserversorgung von ausgetrockneten Altarmen).



Ökologische Barrieren (spezielle ökologische Hindernisse) an den grenznahen (15+15 km) Abschnitten der Raab, der Lafnitz, der Pinka, der Güns und der Rabnitz, sowie deren Auen



Probenahme von aquatischen Makroinvertebraten an der Raab

Bewusstseinsbildung

Die Bewahrung der Wasserbiotope liegt auf langer Sicht in den Händen der Gesellschaft, deshalb hat das Projekt großen Wert auf die Bewusstseinsbildung der Gesellschaft, die Generationen der Zukunft mit einbegriffen, gelegt.

Auf ungarischer Seite wurden zum Anlass des Weltwassertags bewusstseinsbildende Unterrichtsstunden über die Flora und Fauna von Gewässern für 14 Klassen von 10 Schulen mit der Teilnahme von 259 Schülern gehalten. An den online Stunden haben die spektakulären Bilder und Videos, Kuriositäten im Naturschutz, sowie die interaktiven Spiele das Interesse der Schüler gefesselt. Auf österreichischer Seite wurde für mehr als 160 Schülern aus weiteren 10 Schulen teils in Form von Fernunterricht ein Naturkunde-Erlebnistag, teils an Feuchtgebieten ein Naturkundeprogramm im Freien realisiert.

In ungarischer und deutscher Sprache wurde eine zehnteilige Serie aus Kleinspielfilmen mit dem Titel Die Abenteuer der Bachbewohner angefertigt. Der die makro- und mikroskopische Flora und Fauna der Gewässer und Uferbereiche präsentierende Film mit lebenden Darstellern ist reich an spektakulären Bildern und spannenden Wendungen. Die dramatische und zugleich humorvolle Annäherung bringt Flora und Fauna der Gewässer den Zuschauern näher, Kenntnisse werden vermittelt, die Zuschauer werden zum Handeln für den Naturschutz angespornt. Der Film wurde an alle Schulen der Region übermittelt.



Poster der Filmreihe Die Abenteuer der Bachbewohner



Praxisweiterbildung von Naturschutzexperten

Beteiligte Organisationen

Lead Partner

Nationalparkverwaltung Órség, Óriszentpéter. Naturschutzverwalter von national geschützten und Natura 2000 Gebieten im zu Komitat Vas gehörenden Teil des Projektgebiets.



Projektpartner

Land Burgenland - Abteilung 4-III, (Biologische Station Neusiedler See), Illmitz. Erfüllt mit ihrem Expertenteam Naturschutzaufgaben in Burgenland, sowie koordiniert die Forschung von Feuchtgebieten im Raum.



Naturschutzbund Österreich, Landesgruppe Steiermark, Graz. Erfüllt mit ihrem Expertenteam Naturschutzaufgaben in der Steiermark, sowie beteiligt sich in der Zuweisung, dem Management und der Erhebung von Natura 2000 Gebieten.



Nationalparkverwaltung Fertő-Hanság, Sarród. Naturschutzverwalter von national geschützten und Natura 2000 Gebieten im zu Komitat Győr-Moson-Sopron gehörenden Teil des Projektgebiets.



Strategische Partner

Land Burgenland - Abt. 5 - Baudirektion, Referat Technische Koordination, Fachgruppe Wasser, Umwelt und Ländliche Strukturen, Eisenstadt. Verwalter und Amt für Wasserwesen in Burgenland.



Amt der Steiermärkischen Landesregierung - Abteilung 13 - Umwelt und Raumordnung, Referat Naturschutz, Graz. Naturschutzverwalter und amt der Steiermark.



Nyugat-dunántúli Vízügyi Igazgatóság, Szombathely. Verwalter für Wasserwesen im zu Komitat Vas gehörenden Teil des Projektgebiets.



Forscher

Austrian League for Nature Conservation Burgenland - Schmetterlings- und Libellenforschung, Erhebung von Weichtieren, Amphibien und Neophyten, Erarbeitung von Management.

BioAqua Pro Kft. - Erhebung von Lebensräumen und Arten von gemeinschaftlichem Interesse, Naturschutz-Wertkataster, Maßnahmenplan für invasive Arten, Konfliktanalyse Hochwasserschutz-Naturschutz und Anfertigung eines Managementplans für grenzüberschreitende ökologische Korridore.

Inno-Water Zrt. - Untersuchung des Effekts von Staudämmen.

TB Ökologie - Erforschung von Lebensräumen von gemeinschaftlichem Interesse, sowie der Renaturierungen der Raab.

Vaskos csabak Bt. - Forschung der Wirksamkeit von Fischtreppen.

Weitere Mitwirker

Baschnegger & Golub KEG - Anfertigung von Informationstafeln, Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung in Schulen, sowie Workshops für Experten und Freiwillige.

DI Gerhard Schlögl - Projektadministration und Berichterstellung.

Így lesz kerek a világ! Egyesület - Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung, Weiterbildungen.

Österreichische Naturschutzjugend (ÖNJ) - Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung in Schulen.

Természetfilm.hu Egyesület - Anfertigung der Filmreihe Die Abenteuer der Bachbewohner.

Scardobona Consulting Kft. - Projektmanagement.

Plan+land OG - Rauminformatik-Planung, Dienstleistungen, Datenanalyse.

Progeneral Team Kft. - Organisation von Veranstaltungen, Studienreisen.

Zusammenfassung

Die Ergebnisse der Aktivitäten im zwischen 2018 und 2021 umgesetzten Interreg Projekt mit dem Titel „*WeCon - Entwicklung des ökologischen Netzwerks der Feuchtlebensräume in der österreichisch-ungarischen Grenzregion*“ können in der Zukunft vielfach genutzt werden, in Österreich und Ungarn gleichermaßen.

Einerseits gelangten Organisationen der Naturschutzverwaltung zu aktuellen und präzisierten Informationen über die Naturschätze (Bestände von Lebensraumtypen und Arten unter nationalem Schutz und/oder von gemeinschaftlichem Interesse), sowie über Gefährdungsfaktoren für den guten ökologischen Zustand (z. B. über den Status von Populationen gebietsfremder und invasiver Pflanzen- und Tierarten), was bereits an sich eine wirksamere Naturschutzfähigkeit ermöglicht. Andererseits wurde der Naturschutz mit einigen gut anwendbaren Mitteln bereichert: der Abgrenzung der wertvollsten Gebiete und Fließgewässerabschnitte, dem Wegweiser für das Zurückdrängen von invasiven Arten, einer vergleichenden Auswertung von Fischpasstypen, der Identifizierung von den am meisten problematischen Eingriffen zum Hochwasserschutz, den Hinweisen für das Funktionieren von ökologischen Korridoren.

Ergebnisse des Projekts werden eine ähnlich wichtige Rolle bei Planungsaktivitäten auf verschiedenen Ebenen, bzw. bei der Erarbeitung und Verwirklichung einer effektiveren Zusammenarbeit mit regional oder in ihrer Tätigkeit betroffenen Akteuren anderer Branchen (Wasserwesen, Agrar- und Forstwirtschaft, Tourismus usw.) spielen.

Hoffentlich werden obige Ergebnisse insgesamt eine gute Grundlage für eine effektivere Bewahrung und wenn möglich Anreicherung der Naturschätze im Raab-Tal bieten. Wir hoffen auch, dass die angefertigten Fachmaterialien die Bestrebung vorantreiben, dass die Bewahrung unseres ökologischen Umfelds nicht nur fast ausschließlich die Aufgabe der Naturschutzorganisationen ist, sondern sich zu einem „gemeinsamen Anliegen“ mit der Zusammenarbeit von diversen Branchen und der Gesellschaft, gar grenzüberschreitend erweitert.



Der streng geschützte Zingel



A 2018. és 2021. között megvalósított „WeCon - Vizes élőhelyek ökológiai hálózatának fejlesztése az osztrák-magyar határ régióban” című Interreg projekt során végzett tevékenységek eredményei a jövőben sokféleképpen hasznosulhatnak majd Ausztriában és Magyarországon is.

Egyfelől a természetvédelmi kezelést végző szervezetek aktuális és pontosított információkra tettek szert a természeti értékekről (védett és/vagy közösségi jelentőségű élőhelytípusok és fajok állományairól), valamint a jó ökológiai állapotot veszélyeztető tényezőkről (pl. idegenhonos és inváziós növény- és állatfajok állományai státusáról), ami már önmagában is hatékonyabb védelmi tevékenységet tesz lehetővé. Másfelől a természetvédelem néhány igen jól használható eszközzel gazdagodott: a legértékesebb területek és vízfolyás-szakaszok lehatárolása, az inváziós fajok visszaszorításának útmutatója, halátjáró-típusok összehasonlító kiértékelése, a leginkább problémás árvízvédelmi beavatkozások azonosítása, az ökológiai folyosókra vonatkozó működtetési iránymutatások.

Hasonlóan fontos szerepet töltenek majd be a projekt eredményei a különböző szintű tervezési tevékenységekben, illetve más ágazatok (vízügy, mező- és erdőgazdaság, turizmus stb.) a területileg és/vagy tevékenységi körük kapcsán érintett szereplőivel történő hatékonyabb együttműködés kidolgozásában és megvalósításában.

Reményeink szerint a fenti eredmények összességében jól fogják szolgálni a Rába-völgy természeti értékeinek hatékonyabb megőrzését, és lehetőség szerinti fejlesztését. Abban is bízunk, hogy az elkészült szakanyagok elősegítik azt, hogy ökológiai környezetünk megóvása a természetvédelmi szervezetek szinte kizárólagos feladatából egy ágazati és társadalmi, ráadásul határon átnyúló együttműködéssé szélesedő tevékenységgé, egyfajta „közös üggyé” váljon.



Rundblättriger Sonnentau

Kereklevelű harmatfű



English language summary

The results of the activities carried out between 2018. and 2021. during the Interreg project named „WeCon - Development of the ecological network of wetland habitats in the border region of Austria - Hungary” can be utilized diversely in the future in Austria and Hungary as well.

On one hand the nature conservation management organisations have gained up-to-date and exact information on natural values (population sizes of species and habitat types that are protected and/or of community importance), furthermore they acquired knowledge of factors threatening the good ecological conditions (eg. distribution status of alien and invasive plant and animal species) and these in themselves may enable more efficient protection activities. On the other hand nature conservation has been enriched with some really effective tools: impoundment of the most valuable land areas and sections of watercourses, guide to repel the spread of invasive species, comparative evaluation of the efficacy of fish ladder types, identification of the most problematic flood protection solutions and operational guidelines for ecological corridors.

The results of the project will play a similarly important role in the different levels of planning processes and in the development and implementation of more efficient co-operation with professionals of other sectors (water conservancy, agri- and sylviculture, tourism etc.) who are involved because of their regionality and/or their scope of activities.

We hope that the above results will serve well the more efficient protection and possibly even the development of the natural values of the Rába Valley. We also believe that the completed professional materials will help the protection of our ecological environment to become a kind of „common case”, a collaboration that extends through sectors, society and furthermore even state borders, instead of being a mission exclusive to nature conservation organisations.



Alpen-Kammolch

Italian Crested Newt



Moorfrösche bei der Balz



Eine geschützte Pflanze von artenreichen feuchten Mähwiesen ist der Lungen-Enzian



Flussregenpfeifer



Ein Weibchen der Kleinen Königslibelle bei der Eiablage



Die sich schlängelnde Raab und ihre Uferzonation



Die Filmreihe Die Abenteuer der Bachbewohner während der Produktion



Streber bei Szentgotthárd



Eine streng geschützte Art, das Ukrainische Bachneunauge bei Ikervár

